

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das Sct. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17 1/2 Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend eingegeben; Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. = 1 1/2 Sgr.
Bei größter Annoncen entsprechendem Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „Illustrirtes Sonntagsblatt“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

Fruchtpreise zu Neuß am 10. November.

Weizen, neuer hies. (1. Qu. 16 70	Safer (alter 11 —
„ 100 Kilo (2. „ 16 —	„ neuer 1. Qu. 12 —
Randroggen neuer (1. „ 12 60	„ 2. „ 10 —
„ 100 Kilo (2. „ 11 80	„ 3. „ 8 —
Gerste (Winter- 11 50	„ 4. „ 7 —
„ 100 Kilo (Sommer- 11 50	„ 5. „ 6 —
Buchweizen 100 Kilo — —	„ 6. „ 5 —
Preise unverändert.	
Müßli per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 51 —	
Müßli per 100 Kilo schwebel 52 50	
Gereinigt Del per 100 Kilo 3 Mark höher als Müßli.	
Preßkuchen per 1000 Kilo 118 —	
Kleien 50 Kilo 4 60	
Müßli und Kuchen unverändert.	

Deutschland.

Coblenz, 9. Novbr. Ueber den Gesundheitszustand der Kaiserin verlautet, der „C. Ztg.“ zufolge, nichts Günstiges. Ihre Majestät empfing gestern den Besuch des Prinzen Heinrich, welcher sich von hier nach Darmstadt begab.

— In Wiener ärztlichen Kreisen glaubt man, daß nach erfolgter Untersuchung des Kronprinzen durch Professor Schrötter derselbe eine Operation vornimmt. Wie das „Tagblatt“ meldet, hat derselbe Instrumente mitgenommen, welche zum Luftröhrenschnitt erforderlich sind. Auch die „Neue Freie Presse“ glaubt an eine solche Operation.

Berlin, 9. Nov. Prof. Virchow vermerkt es sehr übel, daß sich Dr. Madenzie fortwährend auf ihn beruft.

Ueber das Befinden des Kronprinzen berichtet ein Specialcorrespondent des Berliner Tageblatt: „Die erste weitere Extraktion, welche Dr. Madenzie heute Abend vornehmen wollte, wurde bis nach der Ankunft Prof. Schrötter's und Dr. Krause's aufgeschoben, damit dieselben im Stande wären, selbst auf's Genaueste den Zustand des Halses des Kronprinzen ungeführt durch einen operativen Eingriff, welcher Art auch immer, zu sehen, da durch den Aufschub eines oder zweier Tage keine weitere

Gefahr entsteht. Freitag vor acht Tagen war die Stimme des Kronprinzen fast unversiebart, besser als jemals seit dem Beginn der Krankheit, beinahe völlig klar, abgesehen von einer schwächeren Heiserkeit. Der Kehlkopf sah damals ganz befreit aus und zeigte nur eine ganz unbedeutende Congestion. Wenige Tage darauf wurde die Stimme verschleiert, die Schwellung vergrößerte sich etwas, der Kronprinz fühlte Unbehagen im Halse; alle diese Symptome deuteten zweifellos den Beginn einer neuen Wucherung oder eine neue Entzündung und Verdickung der Schleimhaut an. Wäre letzteres der Fall, dann würde noch immer Virchow's Analyse, daß die Wucherung gutartiger Natur sei, vielleicht zutreffend sein. Die den Kronprinzen begleitenden Aerzte riefen darum Dr. Madenzie herbei, welcher auch gestern ankam und dessen erste Untersuchung das Resultat ergab, daß sofort augenscheinliche Beforgnisse gehegt wurden, so daß Madenzie die sofortige Zuziehung anderer Specialisten empfahl.

Während nämlich die frühere Wucherung keine gefährlichen, charakteristischen Merkmale besaß, nach dem Augenschein und der Analyse Virchow's gutartig war, besitzt das jetzige Spritzen schon dem Augenschein nach einen andern Character, dessen genaue Natur nur durch mikroskopische Untersuchung festgestellt werden kann. Allein durch diese Beobachtung tritt die weitere Schwierigkeit ein, daß es ungewiß bleibt, ob Dr. Madenzie wieder einen Theil heftiger mikroskopischer Untersuchung extrahiren kann, weil eben die neue Spritzung so tief liegt. Madenzie glaubt, er könne dies wahrscheinlich abermals thun. In diesem Falle wird wieder ein Aufschub von einigen Tagen nothwendig, bis Virchow's Gutachten über die extrahirten Partikel ankommt. Kann jedoch Dr. Madenzie jetzt ein neues Stückchen nicht extrahiren, dann werden die Aerzte bloß nach Befichtigung mittels des Kehlkopfspiegels sich über die weitere Behandlung entscheiden müssen. Inzwischen erhält der Kronprinz lindernde Mittel und Eispacken. Dr. Madenzie ist auf das Entschiedenste gegen jede Operation von Außen. Ich freue mich, melden zu können, daß der Zustand des Kronprinzen heute Abend viel besser ist, als gestern; auch seine Stimme. Die Kronprinzessin ist wunderbar aufopfernd in Sorgfalt und unermüdlicher Pflege. Der Kronprinz ist heiter und unverändert guter Stimmung. Dr. Madenzie theilte demselben genau den Stand der Krankheit mit.

□ **Berlin, 8. Nov.** Der Zarenbesuch in Berlin drängt unwillkürlich zu einem Blick auf die europäische Lage. Das deutsche Volk sieht dem Besuche mit Ruhe und ohne hohe Erwartungen entgegen, daß man die Besserung der gespannten Verhältnisse weniger erwartet, daran sind der Unwille der russischen Presse über den Besuch und ihre fortgesetzten Angriffe auf Deutschland schuld. Freilich kann man sich das Gebahren der russischen Presse durch die Katastrophen unserer Officiösen beim Sturze Alexanders erklären. Wer sich so bereit zeigt, den Frieden mit Selbstdemüthigungen zu erkaufen, dem bieten Brutale eben alles. So geht's unseren Officiösen. Indessen, etwas lenkt die russ. Presse angesichts des Besuchs doch ein. Man klagt, daß Rußland selbst an seinem Fiasco in Bulgarien schuld sei, ja man deutet an, man müsse mit dem deutschen Nachbarn in Frieden leben. Ist das aufrichtig? Wir bezweifeln es, denn gleichzeitig schlägt die russische officiöse Presse einen sehr gereizten Ton gegen Oesterreich an. Die vor Deutschland gemachten officiösen russischen Käsebraten scheinen also bloß den Zweck zu verfolgen, das gegenseitige Vertrauen zwischen Wien und Berlin zu vermindern. Indessen dürfte der Plan nicht gelingen; ist doch das Bündniß zwischen Deutschland-Oesterreich-Italien nicht erst im Herbst bei den Ministerbesuchen in Friedrichsruh, sondern schon im Frühjahr abgeschlossen worden. Nun geht das Gerücht, daß der russische Minister des Aeußern Giers zurücktreten und durch eine andere Persönlichkeit ersetzt werden wird. Wir bezweifeln die Richtigkeit der Meldung. Das Fiasco Rußlands in der bulgarischen Frage kommt zweifellos nicht auf das Konto des russischen Ministers, sondern auf das seines Herrn und Meisters, des Zaren selbst, der in den entscheidenden Momenten von den Pan-Slavisten gedrängt, stets persönlich in die Saiten eingegriffen, und den Knoten unlösbar gemacht hat. Nur in einem Falle wäre der Rücktritt Herrn v. Giers erklärlich, nämlich dann, wenn er der vergeblichen Friedensbemühungen müde wäre und es dem Zaren überlassen wollte, selbst den Karren aus dem Sumpfe zu ziehen. Unwahrscheinlich erscheint nun das Rücktrittsgerücht auch gegenüber den Friedenserklärungen des officiösen „Korb“, welcher in bezeichnender Weise ausführt, „Rußland werde sich gegen Jeden wenden, der als Friedensstörer aufträte, da Rußland selbst nur den Frieden wolle“. Das klingt ja wunderbar. Aber woher diese Bekehrung?

Soßenlust

von Gary Groß.

(Fortsetzung.)

45) „Gewiß, Mama, Du erinnerst Dich doch des Lustspiels „Einer muß heirathen!“, in dem ein Bruder dem anderen vormacht, wie er sich verlieben solle — das ist meine Rolle; ich bin jener Wilhelm.“

„Nimm Dich in acht, daß Dir's nicht geht wie jenem,“ wandte Alfred ein, „und Du selber ausführst, was Du vorspielst.“ „Ich bin kein unpraktischer Professor und halber Hagestolz; ich werde mich schon rechtzeitig aus der Schlinge zu ziehen wissen. Uebrigens trübe der Verlust ja nur Dich, für mich wäre kein Unglück.“

„Nun, ich dachte aber doch!“ wandte nun die Gräfin halb beunruhigt ein, „ein Glück wäre es, keinesfalls!“ „Wie, was,“ rief Erwin, „wo läge da das Unglück? Sieh in ein wirklich schönes, reizendes Mädchen zu verlieben, wie Armandine, wer könnte da einen beklagen? Das könnte nur mit den sehr freudigen Ereignissen einer Verlobung, Hochzeit und Heimführung enden. Stellt euch vor, welch eine wundervolle Gräfin Stahrberg auf Erbin mir gehörte. Keine unserer Nachbarinnen, nicht einmal meine pausbäckige Freundin Martha Döllhoffen könnte an sie heran.“

„Erwin, scherze nicht in dieser Art. Mir wird ganz unheimlich!“ wehrte die Gräfin. „Wenn Du wirklich über die soliden Vorzüge unserer Nachbarinnen je die stehenden Gaben einer Melville stellst, so müßte doch der Gedanke an ihre Eltern allein Dir zeigen, wie himmelweit diese zurücksteht.“ „Aber, beste Mama, wer nimmt den Scherz gleich im Ernst? Ich sagte Dir's ja schon, ich bin nicht verliebt in die schöne Armandine; wenn ich's aber wäre —“

„Nun, was wäre dann?“ fragte Alfred gespannt. „Dann würde gewiß der Gedanke an die Eltern das Letzte sein, was mich hinderte, sie den beiden Döllhoffen vorzuziehen.“

„Du redest nicht im Ernst,“ sagte Irene. „Du selbst hast mir gesagt, was für unehrenhafte Dinge man dem Herrn v. Melville nachsagt. — Das wäre doch zu ernst, um nicht in Betracht gezogen zu werden.“

„Ich sage nicht nein, beste Mama, und widerspreche auch nur sozusagen „platonisch“ — oder „académiquement“, wenn Du lieber willst, und in dieser Weise behaupte ich, daß, wenn das Mädchen unbescholten wäre (auch dies ist ein akademisches Wort), und wenn ich so recht ernstlich, wahrhaftig, kopfüber verliebt wäre, wie es mir wohl nie geschehen wird

— dann würde ich den Kuckuck nach dem Ruf ihrer Eltern fragen. Was ist auch weiter dabei? Man führt seine Braut weit weg, verhindert die Annäherungen und frohlockt mit allen Gerechten, eine Seele für den Himmel, eine Perle aus dem Morast gerettet zu haben.“

„Die Welt ist nicht mehr so engherzig, wie früher, glaube mir Mama!“ fuhr Erwin fort, „und ich glaube, das echte, rechte Liebe oder Leidenschaft sich zu allen Zeiten nicht um ihr Urtheil hehrte, aber gewiß nicht der Eltern wegen von der Geliebten läßt.“

Alfred war schon lange, ehe Erwin angesetzt hatte, ans Fenster getreten, als ob er hinausgesehen. Jetzt wandte er sich rasch um, seine Augen glänzten und lebhaftes Rothete die Wangen, als er mit erzwingener Ruhe sagte:

„Wirklich, denkt man so in der Welt? Es freut mich zu hören, das derartige Gedanken in ihr umgehen. Freilich geschieht das nur, wenn der bestellte Name der Eltern ein adeliges ist. Wäre der Vater eines Mädchens kein vornehmer Schurke, wäre er nur ein armer Teufel, den vielleicht Noth und Verzweiflung zum Verbrecher machten, ja dann wäre die Tochter nicht minder entehrt, dann müßte man sich von ihr lösen, auch wenn sie ein wirklicher Engel wäre und Leib und Seele über der Trennung zu Grunde gingen.“

Erstaunt blickte Erwin auf Alfred, dessen Erregung mit jedem Worte wuchs und sah ihm kopfschüttelnd nach, als er mit raschen Schritten aus dem Zimmer eilte.

Glühend legte sich der Gräfin Hand nun auf Erwin's Hand und vorwurfsvoll flüsterte sie:

„Was hast Du gethan, Erwin! — Wo ist Dein Takt? Immer wieder schlägst Du Saiten an, die nicht berührt werden dürfen. Du regst Alfred auf, statt zu helfen, ihn zu beruhigen.“

„Kann ich anders, wenn ich nur zur Hälfte oder eigentlich gar nicht in eure Geheimnisse eingeweiht bin, beste Mama?“

Alfreds war mir's nicht schwer, herauszufinden, daß Alfreds Krankheit nicht sowohl in der Lunge als im Herzen liegt, und wenn ich auch nicht fassen, wie man darüber so leidend werden kann, wie er, so dauerte mich der arme Junge doch und gerade um ihn zu curiren, habe ich ihm die schöne Armandine herbeigeführt.“

Wie Du nur scherzen kannst, wo es sich um eine ernste Sache handelt.“

„Ich scherze auch nicht. Ich sage Dir ja, daß Alfred mich dauert. Was ist aus dem prächtigen Menschen geworden? Ich fasse es gar nicht und gestehe aufrichtig, daß, wenn ich das Unglück hätte, mich so zu verlieben wie er, ich mich nicht quälen ließe und den sehen möchte, der mich abhielt, meine Flamm festzuhalten.“

„Um Gottwillen still! Du weißt nicht, um was es sich handelt.“

„Mehr als Du Deinem praktischen Sohn hast vertrauen wollen. Es handelt sich natürlich um Raimonda und ich begreife dabei Alfreds Geschnal so gut, daß ich ihm fast dankbar bin, daß er mir zuvorgekommen ist; sonst hätte ich mich schließlich noch selbst in meine ehemalige Souffre doleur verliebt.“

Bei der Nennung von Raimonda's Namen war die Gräfin aufgesprungen und hatte vorsichtig Thüre und Thürrahmen zugezogen, die den Eingang in den äußeren Salon verschlossen. Erwin ließ es ruhig geschehen.

Nun zog er die Mutter zärtlich neben sich aufs Sofa.

„Sei mir nicht böse, Mama. Ich handle nicht halb so unvorsichtig, als Du fürchtest. Jetzt legte ich es ein wenig darauf an, Alfred fortzutreiben, denn ich bin extra hergekommen, Dir eine Nachricht mitzutheilen. Das ist der Gewinn, den ich aus meinem gestrigen ästhetischen Geplauder mit Armandine Melville gewonnen habe: Weißt Du, daß Raimonda — unsere Raimonda — in Mailand ist? und zwar im Begriff, durch ihre Stimme eben so berühmt zu werden, wie durch ihre Schönheit?“

Sprachlos vor Schrecken starrte die Gräfin ihren Sohn an. „In Mailand?“ stammelte sie endlich. „Was wird das werden, wenn Alfred es erfährt? Aber ist es wahr?“

„Ganz gewiß. Ich habe mir Sicherheit verschafft. Alles stimmt, und Alfred würde es schon wissen, wenn er nicht so menschenscheu und einsilbig geworden wäre. Schon der Name, den sie beibehält, obgleich sie in der Welt als die Nichte eines Mailänder Musikers auftritt, würde ihm bei der erstmaligen Erwähnung aufgefallen sein; sie hatte eine abergläubische Scheu, einen andern Namen anzunehmen, als den, womit ihre Mutter sie genannt hatte.“

„Armes Kind, sie wird immer interessanter!“

„Ihre Stimme soll so herrlich sein und so gefallen, daß jetzt schon das Engagement auf einer großen Bühne gewiß ist.“

Jetzt war es an Erwin zu erschrecken, über die Wirkung dieser Mittheilung auf seine Mutter.

„Auf die Bühne will Raimonda?“ rief sie erblickend und ohne zu bedenken, daß Alfred die lauten Worte vielleicht hörte. — „O, nur das nicht! Dieser Wortwurf muß mir erspart bleiben. Ich könnte es nicht verantworten!“

„Du, Mama? — was thatest Du? — Vergiß doch nicht, daß ich so gut wie nichts weiß?“

„Es war die heilige Bitte ihrer Mutter, das Kind vor öffentlichem Auftreten zu bewahren. Ich hatte geschworen, darnach zu handeln. Es wäre entsetzlich, mit dem, was ich für eine edle That hielt, nach allen Seiten hin Unheil ge-

haben die Besuche Raimonds und Crispis sie zu Wege gebracht? Wohl schwerlich allein, denn noch nachher klang das Echo aus Russland ganz anders. Erst die aus den Reden Crispis geschöpfte Gewissheit von der Existenz eines festen, auf der Offensive und Defensiv beruhenden großen Friedensbundes scheint den Russen die Ueberzeugung beigebracht zu haben, daß sie sich zwecklos den Kopf an der Mauer einrennen würden. Dazu kommen dann noch als kaltes Sturzbild die Erklärungen des Grafen Raimonds in Pest, welcher mit verblüffender Offenheit den diametralen Gegensatz zwischen dem österreichischen und russischen Standpunkte in der bulgarischen Frage aufdeckte. Rußland, dem nur die Anarchie in Bulgarien helfen könnte, vertritt dort auch anarchoistische Grundsätze. Es bestritt einfach die Legalität der Wahlen, um die Gesetzmäßigkeit des Erwählten anzufechten. Die Sobranie, sagt man in Petersburg, ist illegal, folglich ist es auch der von ihr erkorene Fürst. Nein, sagt Raimond, die Volksvertretungswahl in Bulgarien ist eine innere Angelegenheit, deren Prüfung dem Auslande nicht zusteht, sondern den Bulgaren selbst. Hält das bulgarische Volk die Sobranie für gesetzlich konstituiert und wählt letztere sich einen Fürsten, so kann dessen Legitimität nicht mit dem Hinweis auf die ungesetzliche Volksvertretung angefochten werden. Es ergibt sich daraus: nach russischer Auffassung kann der Prinz von Coburg nie als gesetzlich erwählter Fürst anerkannt werden; nach österreichischer fehlt ihm nichts, als die Anerkennung des Sultans mit Zustimmung der Mächte. Es darf nun wohl als zweifellos gelten, daß Raimond mit dieser Darlegung nicht bloß die Anschauung Oesterreichs, sondern auch die des Dreibundes wie die Englands ausgedrückt hat. Wenn dem aber so ist, dann gibt es für Rußland absolut keine Aussicht, seine Ideen betreffs Bulgariens auf friedlichem Wege durchzusetzen. Nun sah man sich vor die Wahl gestellt zwischen Krieg und Frieden. Doch eine Allianz mit Frankreich bot dem festgeeinigten Dreibunde gegenüber auch keine Gewähr. Daher erklärt sich das Einschwenken Russlands und auch wohl der Barends. Aber was beweist er? daß Rußland gründlich umzukehren gedenkt? Wohl keineswegs. Man will in Petersburg offenbar Zeit gewinnen, um die neue Lage zu erwägen. Ob man dabei auch noch der Hoffnung lebt, in den Friedensbund einen Keil zu treiben, das läßt sich freilich nicht sagen.

Für den Hamburger Zollanschluß muß noch ein zweiter Seegeschäftshafen erbaut werden, dessen Kosten auf 4½ Millionen veranschlagt werden.

Der Volkswirtschaftsrath soll demnächst hier zusammenzutreten, um die Grundzüge der Arbeiter-Altersversicherung zu beraten.

Bekanntlich hat im deutschen Reiche jeder Bundesstaat seine besondere Erbschaftsteuer und infolge dessen weisen die einzelnen Staaten in Bezug auf die Art der Berechnung und Erhebung und in Bezug auf die Steuerförmigkeit erheblichen Verschiedenheiten auf. Diese Verschiedenartigkeit sowohl, als auch die Möglichkeit einer Doppelbesteuerung ist schon oft als Uebelstand empfunden worden, namentlich, je enger und vielseitiger die Verkehrsbeziehungen zwischen den Angehörigen der verschiedenen Bundesstaaten sich gestalten. Um nun dem Uebelstande abzuhelfen, soll demnächst, sobald das deutsche Civilgesetzbuch mit seinem Erbrecht eingeführt sein wird, durch eine Reichserbschaftsteuer Abhilfe geschaffen werden. Da dies aber erst nach Verlauf

stiftet zu haben. Erwin hilft, rathe! Du mußt ein Mittel angeden, wie ich diesen unseligen Schritt Raimonda's hindern kann."

"Das wird schwer sein! — Wenn es nicht möglich war, Raimonda bei uns zu lassen oder sie mit Alfred zu verheirathen, dann ist für das schöne Mädchen diese Laufbahn wohl die glänzendste."

"Du sagst es, weil Du meine Angst nicht fühlst, die Vorwürfe nicht kennst, die ich mir machen würde. Nein, ich sage Dir, ich muß alles daran setzen, Raimonda vor dem Theater zu bewahren. Hilf mir, etwas zu erinnern, was dazu dienen kann."

"Sie zu Dir zurückrufen?"

"Unmöglich, das geht nicht. Was würde Tante Lucie sagen!"

"Oh so — sie ist im Spiel? Allerdings möchte sie diesmal auch recht haben, doch sehe ich kein anderes Mittel, — ihr eine gute Parthie verschaffen?"

"Wie wäre das zu bewerkstelligen! — Nein, ich weiß kein Mittel, als Raimonda zu bitten, zu beschwören, im Namen ihrer Mutter sie zu beschwören. — Ich werde ihr schreiben, ihr von dem Brief sprechen, den ihre Mutter mir geschrieben. — O, daß ich's früher gethan hätte!"

"Was hielt Dich ab?"

"Lucie verachtete immer meine Annahme, daß Raimonda's Mutter von besserer Herkunft sei — ich sprach am liebsten nie mehr davon."

"So kanntest Du Deiner Pflögetochter Eltern nicht?"

"O, ich bitte Dich, Erwin, quäle mich nicht mit nutzlosen Fragen! Hilf mir erdenken, wie am besten und sichersten ein Brief von mir zu Raimonda gelangt, ohne daß Alfred es erfährt und ohne daß ich der Antwort bedarf. Zu einer Correspondenz zwischen uns darf es nicht kommen!"

Nach längerem Hin- und Herreden kam die Gräfin mit Erwin überein, daß dieser selbst den Brief nach Mailand bringen und ohne Raimonda zu sprechen, sich doch versichern werde, daß sie ihn erhalte. — Er hoffte nichts von diesem Schritt, aber er sah seine Mutter so geängstigt, daß er auf alle ihre Vorschläge einging und ihr auch versprach, sowohl seine Entdeckung, wie alle weiteren Vorgänge vor Alfred geheim zu halten.

Es war zwar unangenehm, den Bruder hintergehen zu sollen, aber Erwin sagte sich, da die fatale Sache einmal ohne sein Juthum gekommen sei, so wollte er ihr auch den Lauf lassen. — Daß Alfred nach und nach, wie die Mutter es hoffte, von seinem Leiden genesen würde, glaubte auch er und dachte nur immer wieder mit einer Art von frommem Stöckchen, daß ein Glück es für ihn sei, sich noch nie nach Art Alfreds verliebt zu haben. (Fortsetzung folgt.)

mehrere Jahre zu erwarten ist, so soll zunächst der doppelten Erhebung der Erbschaftsteuer vorgebeugt werden und demgemäß dem nächsten Reichstag eine entsprechende Vorlage zugehen.

Leipzig, 9. Nov. Einer schriftlichen Aufforderung der Gläubiger der verfallenen Discontobank gegenüber haben die sämtlichen Aufsichtsräthe sich geweigert, Ersatz zu leisten.

Wien, 8. Nov. Nach einem Warschauer Bericht der „Polit. Corr.“ sollen ausgedehnte Befestigungsarbeiten an der russischen Westgrenze vorgenommen werden. Namentlich gilt in militärischen Kreisen Bialystok als ein hierzu außerordentlich wichtiger Punkt. — Aus Riga wird gemeldet, daß der Gouverneur von Livland ein Circular erlassen hat, welches den Klemern das Verbot der Anwendung der deutschen Sprache selbst unter Beifügung einer russischen Uebersetzung eintrifft.

Raimond führte in dem Budgetausschusse der österreichischen Delegation Folgendes aus: Der Lösung der bulgarischen Frage, könne man mit einer gewissen Beruhigung entgegensehen, nachdem alle Mächte trotz der Verschiedenheit der Auffassung darin übereinstimmen, daß eine friedliche Lösung erfolge. Diesem Wunsche habe auch das russische Cabinet trotz der bedauerlichen aufreizenden Agitationen, welche die russische Presse in der öffentlichen Meinung Europas hervorrufen möge, Ausdruck gegeben. Daß die europäische Lage noch nicht völlig consolidirt sei, fühle leider jede Macht, so auch Oesterreich-Ungarn, welches deshalb zu schweren Opfern, zur Erhaltung und Stärkung seiner Wehrkraft genöthigt sei. „Unsere Ziele: die Erhaltung des Friedens und Achtung vor den Verträgen, werden von allen Staaten Europas gebilligt. Deutschland und Italien stehen uns zur Seite und die öffentliche Meinung Englands leiht unseren Bestrebungen volle Unterstützung. In dieser Anerkennung unserer Bestrebungen liegt eine starke Möglichkeit, für die Erhaltung des Friedens zu wirken.“ Er (Raimond) möchte jedoch nicht, daß im Gegenjage zum vorjährigen Optimismus die Situation als allzu rosig aufgefaßt werde, daß der Friede unter allen Umständen erhalten werde, aber die begründete Hoffnung, daß dies der Fall sein werde, könne er wohl aussprechen.

Wien, 8. Nov. Im ungarischen Heeres-Ausschusse gab der Kriegsminister Vlhaynd ein dreißigbüdiges Exposé über das Repetirgewehr. Unter Vorzeigung zahlreicher Modelle führt der Minister aus, daß das System Mannlicher vollkommen auf kleines Kaliber übertragen würde und hebt die Ueberlegenheit des neuen 8 Millimeter- gegenüber dem 11 Millimeter-Repetirgewehr hinsichtlich der Bahnradius und Treffsicherheit hervor. Das Gewicht der 8 Millimeter-Patronen sei vermindert, daß ohne Mehrbelastung des Mannes 110 Stück an Stelle von 80 Stück 11 Millimeter-Patronen getragen werden können. Aus dem neuen Gewehr wurden als Ausdauerprobe 6000 Schüsse abgegeben, ohne daß die Laufbohrung wesentlich meßbare Abnützungen aufwies. Die Diskussion wird morgen fortgesetzt.

2. Klasse 177. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1887.
2. Zug Mittags.
Nur die Gewinne über 10 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Cine Gewähr.)

36 152 78 312 424 702 93 98	1048 162 (300) 608 93 95 981 2029
248 77 313 411 75 574 (150) 624 31 77 736 885 902 21 68	3003 189
371 556 622 60 91 725 61 872	4069 220 451 67 80 527 (150) 701
(200) 835 5016 152 278 89 309 26 60 589	6007 325 431 (200) 508 85
727 948 82	7049 177 203 68 62 68 97 368 435 547 643 53 748 73 85
(1500) 8092 337 41 654 61 (150) 750 957 80	9600 61 93 211 54 640
754 816 94	
10033 41 122 212 373 99 463 92 503 636 42 75 778 (150) 809	
11006 38 95 100 253 54 381 513 50 614 784 880 901 (3000)	12047
144 271 (150) 456 63 648 710 24 87 89 850 63	13140 47 314 64 80
507 612 69 713 (150) 892 903 22 92	14172 352 561 740 92 110 1505
138 312 (150) 604 44 834 42 60	16100 85 239 343 51 84 92 404 609
35 62 (150) 719 863 982 (500)	17094 100 260 466 586 696 704 (300)
65 15017 48 49 96 261 312 558 89 607 708 19 860	19067 113 336
442 581 85 712 807 17 44 930 50 59	
20108 97 244 62 329 87 428 502 730 817 (15000) 934	21017
137 203 (150) 84 382 467 88 589 95 624 27 91 784 931	22031 100 19
25 212 75 377 488 516 (150) 719	23114 212 37 51 54 399 41 93 532
96 806 940	24149 73 315 73 494 807 14 38 812 977 93
236 57 60 922 71	26002 116 59 91 229 65 (150) 467 570 640 99 835
27110 85 289 366 429 745 96 900 50 91	28028 187 222 331 34 96
435 60 853 913 49	29082 84 102 241 303 574 (200) 624 67 81 750
915 37	
30080 85 267 324 29 51 74 507 644 721 57 886 988	31003 82 99
296 487 670 849 912 42 65 75	32082 134 (200) 442 734 48 927
326 530 (150) 658 768 912	34112 223 368 583 804 29 64 902
95 159 83 345 58 543 648 60 94 719 32 931	36093 127 423 92 808 35
37042 142 620 31 702 18 844 50	38034 72 77 262 329 407 14 27 550
64 691 721 27 349 522 644 770 923 66 71	
40007 27 80 181 372 526 56 621 771 77 90 833 (300)	41114 28
208 399 415 62 536 (150) 861 962	42221 74 501 5 87 860 901
180 208 9 393 404 25 96 570 621 37 767 78 886 939	44087 151 55
(150) 526 27 78 640 80 307	45304 435 587 (150) 603 68 937 38
469 526 666 742 819 945	47210 50 62 365 503 80 83 607 69 856
48114 244 329 468 604 722 823 912	49082 180 557 655 73 854 929 46
50090 186 225 377 427 535 (150) 81 615 745 48 853 803 (150) 51182	
210 340 500 18 717 25	52239 75 508 828 944 68
713 913 49	54146 218 324 32 504 15 53 613 44 788 145 696 69
120 367 82 559 90 602 733 849 78 924	56028 61 184 (150) 412 63
57044 93 94 139 97 210 302 74 97 466 535 75 676 923 51	58113 32
43 265 305 46 (150) 547 49 58 640 91 717 49 989	59066 448 631 834
60049 306 60 667 873	61011 78 121 41 209 15 49 382 63 90 478
509 634 36 43 757 69 805 13 28 74 942	62083 162 66 303 55 402 713
33 857 971 97	63090 281 332 583 634 71 741 875 80 908 20 35
64249 95 483 91 664 82	709 854 929 92
636 705 807 13 67 928 54	66117 60 209 99 324 487 512 803 9 8
67122 76 (150) 221 34 381 447 632	701 31 863 905 46
657 718 831 41 43 936 62 (150)	69028 73 96 41 90 208 332 50 87 41779
520 78 91 614 800 8 54 909 91	
70217 (150) 87 300 87 502 55 671 79 98	71013 201 355 421 621
35 48 (150) 754 78 876 905	72004 32 36 59 222 43 65 324 439 (200)
693 625 847 984	73004 (1500) 248 330 586 640 728 64 (150) 74
74031 35 146 257 451 81 640 818 972 93 97 (150)	75077 374 446 628
76183 213 361 82 657 86 96 805 989	77090 145 89 249 310 35 45 81
93 466 533 661 96 711 20 850 91	78088 137 200 1 80 344 460 600
954	80122 230 59 368 434 57 66 75 761 822 39 81
(200) 714 48 894	82033 57 245 386 89 (500) 579 780 86 802 902 22
95 83037 50 321 437 573 96 630 752 59 870 911	84186 365 (200)
504 22 787 973	85142 416 37 64 529 65 70 72 635 904 9
120 58 348 418 756 96 955	86034 95
77 99 672 817 957	88007 119 279 333 350 79 65 789 863 64
141 60 86 344 69 424 503 38 710 55 800 943 32	
90108 211 33 325 407 506 16 70 635 704 18	91081 100 368 553
65 (150) 67 82 98 697 777 841 923 50 89	92114 40 82 97 799 864 34 58
450 63 504 618 88 703 48	93027 37 230 261 431 580 81 506 (150)

Frankreich.
Paris, 8. Novbr. Die heutige Gerichtsverhandlung in der Affaire Caffarel bestätigte die getrigen Aussagen. Caffarel erscheint darin als Opfer einer betrügerischen Gesellschaft, die seine Geldnoth benutzte. Anblau dagegen ist durch die Verhandlung compromittirt.

England.
London, 9. Nov. Ein Erlass des Polizei-Chefs verbietet mit Zustimmung des Ministers des Innern bis auf Weiteres das Abhalten von Volksversammlungen und das Halten von Reden auf dem Trafalgar Square.

Rheinland-Westfalen.
Neuß, 9. Nov. Auf der Niederstraße stieß heute Vormittag ein hiesiges Kohlenfuhrwerk an die anhaltende Karre eines Handelsmannes aus Geln; in Folge dessen kam das Pferd des letzteren zu Fall und die Kohlenkarre fuhr demselben über einen Vorderfuß, welcher schwer verletzt wurde.

Einem Müller am Niederrhein wurde in vergangener Nacht mittelst Einsteigens durch ein erbrochenes Fenster und demnächstigen Erbrechen eines Pulkes die Summe von ca. 300 M. gestohlen. Der Thätigkeit der Polizei gelang es, den Dieb in einem Verwandten des Bestohlenen zu ermitteln und das Geld vollständig herbeizuschaffen.

W.-Gladbach, 8. Nov. In vergangener Nacht entstand in der Spinnerei von L. am Speid Feuer, durch welches das vordere Fabrikgebäude total zerstört wurde. Die Feuerwehr mußte sich in mehrstündiger anstrengender Arbeit darauf beschränken, das heftige Feuer zu localisiren und eine Ausdehnung desselben auf das benachbarte neue Fabrikgebäude sowie die angrenzenden Wohngebäude zu verhindern.

Vom Rhein, 7. Nov. Nach einer Verfügung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz sollen die Handelskammern in Folge höherer Anordnung fortan über die Lage der Industrie jährlich nur einmal, und zwar zum 15. Sept. jeden Jahres an die Regierungen berichten.

Düsseldorf, 7. Novbr. Die diesmalige Ausschuss-Sitzung des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen wurde auf Anregung des Geheimraths Pettenbuhl in Erfeld abgehalten und mit derselben ein Besuch der kgl. Webeschule, der Färberei- und Appreturhülle, sowie der Ausstellung kirchlicher Kunstwerke und Stickerien der Vergangenheit verbunden. Der Ausschuss hielt beifolgende Verabreichung von Vorträgen zur Abänderung des Krankenversicherungs-Gesetzes vom 15. Juni 1883 im Rathhause unter dem Vorsitz des Commerzienraths Dr. Janßen aus Dülken eine Sitzung. An der auch Regierungsrath Koenigs aus Düsseldorf und Assessor Schüller, Beigeordneter der Stadt Erfeld, theilnahmen. Die Verhandlung ergab mit geringen Abänderungen eine einstimmige Annahme der Commissionsanträge, welche dem hohen Bundesrathe demnächst in einer Eingabe unterbreitet werden sollen, mit deren Entwurf der Geschäftsführer des Vereins, Generalsecretär Dr. Weumer betraut wurde.

40 737 850 933 89	9 309 97 316 80 409 30 48 504 (150) 51 94 727
874 928 57	95010 15 339 92 488 533 742 808 26 35 74 975
71 161 98 598 686 750 881 998	97138 247 401 15 40 55 70 98 521
677 93 763 805 915 34	98004 21 41 240 368 (150) 74 897 484 604 18 51
75 98 889 97	99081 217 45 364 540 61 671 81 774 819 979
100224 311 502 71 753 807 13 31 64 (150) 910 68	101011 27
(200) 150 251 355 534 47 717 978	102029 59 76 200 35 361 523 32
63 648 86 87 923	103021 22 87 157 60 202 329 403 76 710 84 93
631 79	104051 218 432 62 78 87 535 649 818 920
403 511 895 959 70 42	106034 131 81 254 63 447 531 95 681 803 9
19 89 98 978 82	107011 (150) 169 70 235 432 88 522 32 621 66 706
(150) 108085 408 25 70 594 58 683 769 812 93	109032 106 67 236
(200) 73 345 45 443 (150) 633 85 912	
110074 75 490 508 26 66 672 77	711 89 913 84
69 (150) 511 (300) 33 605 64 67 707 19	97 806 900
37 789 905 35 68	113055 134 63 252 368 80 607 27 758 64 848 52
974	114113 27 (150) 249 376 93 503 28 52 70 83 673 717
94 803 23 (150)	115181 408 79 534 77 651 (200) 88 800 19 35 972 93
97	116452 63 522 708 890 913 48
118038 179 98 223 37 615 815 49 69 87 927	117141 372 429 39 739 866
768 83 63 961 91 97	
120176 645 53 76 781 809 908 57	121051 139 290 93 318 23 403
(150) 50 567 91 618 63 71 700	122037 19 195 355 (150) 634 73
123006 98 135 (150) 202 17 33 437 430 32 693 717	124020 64
120 274 308 47 69 40 (150) 515 (150) 88 806 20 905 27	125093
317 29 420 59 67 514 11 768 92 (300) 126091 167 23 236 650 710 845	
963	127169 214 45 530 683 788 815 951
669 783 879 982	129000 104 65 (150) 240 303 46 (150) 91 95
410 51 81 766 805 935 75	
130014 107 89 217 437 460 330 88 554 718 64 841 858	131094
101 201 301 84 463 563 92 760	132510 64 26 67 944
690 713 86 390	133110 350 454 66 580 93 765 803 47 61 901
238 445 598 681 934	136119 77 281 515 (150) 28 37 784 823 916
137092 144 345 572 609 39 (200) 62 78 707 853 968	138031 139 (150)
49 68 228 340 403 515 657 870 (150) 953 86	139179 99 (200) 207 11
576 91 416 641 42 71 74 922	
140152 275 405 73 788 637 755 957 (200)	141029 62 105 256 75
(150) 327 49 467 73 77 558 81 659	142005 172 89 94 416 46 944
143380 98 003 848	143023 64 26 67 944
950 81 (150)	144159 273 344 80 494 653 58 82 811 60 62 (150) 76
903	146075 95 97 (200) 190 281 313 660 90 981
33 85 608 28 706 28 47 56 84 35	148211 46 73 355 511 636 785 805
31 59 68	149037 137 340 48 715 58 886 963
150024 66 76 147 517 642 70 715 58 886 963	151079 (200) 256
301 562 606 (200) 766 75 831 906	152129 84 213 385 534 70 671
731 44 77 829 (300) 969	153055 81 136 39 521 677 955 (150) 154034
49 84 123 38 59 271 359 44 64 526 42 55 674	155007 172 327 529
49 65 761 99 927	156095 113 31 292 96 716 25 72 (200) 813 41 904
157007 50 137 252 355 62 415 793 881 902	158167 756 821
455 586 611 42 49 92 714 892	
160078 99 132 86 90 307 31 35 66 404 55 (300) 524 62 704 26 980	
161108 20 290 544 96 611 67 771 928	162316 556 615 796 969
163163 97 204 319 74 415 503 25 695 835	164004 161 408 17 571 72
97 714 856 965 67	165128 201 311 419 (200) 452 32 619 755 928
74 166036 86 161 220 58 359 418 682 94 96 725 (150)	167098 195
704 73 867 952 68	168100 92 245 87 343 402 50 56 (150) 901
50 2 2 382 490 535 638 785 93	169037
170001 23 123 36 330 751 876 96 911 70	171148 96 241 90 301
429 53 72 686 873 956	172015 16 68 123 281 311 421 68 512 92 93
830 47 72 (150) 992	173133 47 (150) 243 72 501 609 86 706 870 91
981 86	174006 7 242 50 78 341 83 999
59 421 872 80 (150) 89 935 80	176074 93 (200) 111 304 (200) 27 469
38 502 682 90 99 (150) 895	177012 (300) 16 94 117 51 213 382 419
617 805 933	178000 2 92 104 74 208 66 85 352 430 56 77 86 519
(150) 726 67 922	179098 109 320 6

2. Klasse 177. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1887.

2. Tag Nachmittags.

Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.

(Ohne Gewähr.)

18 145 355 657 79 706 18 37 65 865 937 60 1010 361 98 421 764
98 2050 103 230 325 71 418 53 527 31 625 89 3217 51 313 40 453
639 47 758 67 83 853 900 13 4004 28 177 309 562 822 54 918 5026
89 215 (150) 84 351 412 851 6450 665 86 715 883 7173 200 67 434
573 726 40 927 8169 (150) 203 97 335 408 48 68 500 (200) 600 40
98 9007 47 55 226 70 377 410 69 500 604 24 725 70
10185 285 96 501 90 99 661 899 978 11050 63 247 333 478 79
552 692 722 996 (150) 12058 251 99 390 93 430 519 71 73 920
13020 210 48 (200) 66 318 39 468 694 (300) 764 894 999 14027 153
56 90 242 97 318 412 51 511 34 765 815 967 78 15235 331 (150) 436
88 97 705 83 891 16059 200 82 304 7 14 539 73 631 739 17043 82
138 218 37 365 565 824 905 18037 501 20 35 46 85 801 971 19170
608 64 711 75 831 75
10164 78 374 92 599 795 21037 66 117 201 87 (200) 89 427 622
739 74 97 873 22171 881 801 26 58 942 23008 94 138 54 65 92
210 225 533 611 27 44 846 49 24151 418 53 8 847 62 25054 355
449 567 603 40 753 865 26152 60 68 243 333 82 641 53 719 88 99
813 900 44 (300) 27062 158 34 413 564 636 71 781 924 34 28080
245 348 523 36 618 74 377 29130 65 351 497 560 671 83 (150) 702
59 838 908
10038 95 167 234 89 350 422 28 679 734 31250 307 57 79 445
80 660 734 815 993 32103 67 (200) 316 38 508 645 77 778 33130
94 264 324 36 580 605 79 737 944 75 34241 352 490 515 43 647 81
939 41 35066 92 174 207 69 374 (150) 421 504 68 809 50 36130 62
63 428 613 (150) 27 741 37248 323 (150) 413 566 (200) 737 816 38065
144 59 263 351 62 86 399 654 71 750 807 50 91 992 (150) 39073
107 256 92 315 (300) 423 901 62
40189 228 536 663 779 809 96 41032 63 91 226 74 367 487 97
508 712 (200) 807 928 72 42053 153 68 254 461 655 718 (150) 89
952 80 43120 30 49 97 237 61 536 789 (150) 923 36 44124 242 51
325 96 528 62 782 940 99 45176 230 334 72 402 44 572 697 33 83
793 807 89 969 46157 83 233 301 (150) 580 607 90 872 47050 234
338 41 523 664 83 992 48009 41 94 100 344 53 58 438 573 83 622
70 856 900 47 49084 240 337 636 99 (150) 858
50044 466 95 (150) 529 93 668 72 (150) 81 978 90 51016 303 11
661 65 96 790 52101 12 60 78 263 (150) 621 733 803 34 910 53211
490 619 866 956 51133 74 81 219 455 556 65 674 822 934 48 55095
198 332 574 669 796 984 56084 332 76 489 523 41 600 68 92 780 848
917 49 57040 107 362 78 482 501 13 623 77 790 883 968 58043 68
139 220 24 402 41 61 68 518 66 765 72 93 825 59047 161 274 364
440 70 523 53 59 77 877
60078 282 439 503 755 861 944 48 61052 165 200 312 48 95 412
28 29 528 619 707 37 906 17 25 40 65 62169 247 50 341 401 54 70
583 670 827 937 64 63186 246 309 10 42 60 70 796 853 940 61072
126 243 308 435 510 661 822 90 65037 304 50 503 (150) 718 28 966
89 94 66021 61 73 99 107 84 98 202 60 303 403 28 74 89 536 6504
(150) 6 722 53 95 841 987 67007 263 310 30 98 418 (150) 49 90 511
604 87 875 928 68130 78 83 213 14 346 438 62 93 616 724 68 73 820
84 (150) 99 69338 89 450 73 641 718
70004 80 139 275 93 357 693 95 746 52 (150) 76 71033 71 206
49 433 95 (150) 97 563 620 786 922 72060 200 8 47 430 545 609 748
511 933 72857 744 446 559 810 20 949 59 61 62 74070 129 433 589
628 58 708 317 837 (200) 75006 35 280 322 600 74389 991 (150) 76003
120 45 46 81 520 645 710 856 963 91 72017 175 (150) 294 309 17 431
56 535 96 690 885 88 925 64 78004 27 451 67 70 665 710 27 92 800
95 79037 97 135 47 (150) 66 94 203 88 (150) 350 497 503 15 57 777 875
80018 26 114 61 219 355 72 455 580 607 67 719 808 91 92 913
93 81103 88 379 495 631 78 845 46 85 82076 167 (150) 209 39 576
83054 85 183 87 234 57 59 337 63 481 99 541 88 617 91 (150) 912
(150) 74 84042 71 161 69 275 76 371 501 602 57 744 85144 222
578 628 90 795 851 (200) 907 56 (150) 86169 83 463 (150) 538 596
97 (200) 703 15 874 944 87226 453 659 776 811 14 42 88150 258
533 648 747 849 948 89041 96 304 72 (150) 563 623 966 73
90005 40 46 118 70 236 329 (150) 419 23 (150) 88 39 511 608 703
437 76 99 (200) 265 82 85 91028 43 103 9 235 40 306 76 457 523

608 57 708 (200) 24 35 84 802 89 883 92494 96 545 616 28 56 84 791
810 63 (150) 952 93023 31 41 385 524 634 809 15 16 30 930
94143 580 88 670 (150) 741 53 877 95250 54 308 403 529 724 45 834
88 935 47 96103 10 37 372 76 437 57 539 726 922 97187 277 (150) 880
382 452 510 31 36 629 70 73 720 71 802 96 98238 41 358 417 502
734 99048 194 289 533 62 699 786
100003 54 345 451 539 44 640 50 776 96 854 90 945 88 101351
495 (150) 558 61 616 77 973 102322 29 45 478 521 605 55 714 843
98 927 88 103036 78 92 211 20 337 518 666 703 885 104082 (300)
198 503 37 71 700 899 397 105092 112 241 52 322 70 437 553 (10000)
648 759 87 841 106030 245 41 538 646 67 75 821 74 97 346 83 (300)
92 107087 97 106 484 672 808 (150) 75 900 39 108025 84 88 135
213 15 336 448 569 608 703 109309 26 50 514 31 (150) 43 64 767 869
110022 159 (150) 233 43 72 3 5 96 423 40 746 980 111028 180
270 435 58 810 60 74 916 56 112044 61 210 80 330 68 551 56 617 28
808 31 113010 34 228 73 79 357 429 614 16 716 901 114095 224 300
16 438 87 543 636 70 885 115024 112 45 301 436 580 798 810 116072
110 38 207 (150) 316 59 557 90 601 2 760 69 74 99 804 52 117361
494 550 (150) 54 55 69 655 737 874 118001 74 122 32 37 607 836 38
915 59 77 119060 (150) 155 270 (150) 533
120111 57 242 78 455 92 591 636 39 712 20 25 37 816 83 964 (500)
90 121124 343 63 437 55 122087 276 639 769 99 881 123167 236
329 55 74 540 628 98 712 33 862 73 (300) 902 61 124046 194 259
480 527 59 84 603 40 90 769 511 57 71 (200) 978 83 125051 178 249
321 31 68 566 730 800 930 51 126061 200 41 30 58 84 374 80
987 127126 204 300 96 (150) 440 600 53 811 128213 72 324 (150)
79 539 650 64 859 938 129111 53 351 400 93 500 62 72 76 688 917 71
130008 69 88 282 748 843 46 939 131087 92 117 31 97 231
644 787 805 17 (200) 36 88 907 (300) 132040 437 575 738 824 54
133126 298 234 471 643 777 809 17 59 932 134053 63 268 426 514
83 710 69 94 135103 246 74 312 (150) 71 (300) 91 623 60 96 701 71
825 969 96 136273 344 740 876 137017 34 105 23 63 229 340
(3000) 52 506 728 804 34 941 138002 60 248 339 529 696 920
1390158 108 (150) 80 206 24 73 329 457 85 520 69 674
110053 68 125 269 512 43 82 803 80 141063 109 46 97 371 454
518 781 833 142061 92 139 474 95 507 8 63 687 749 834 73 81
143002 169 73 203 4 81 323 46 426 53 87 725 857 98 904 141028
173 82 233 387 518 38 53 692 62 66 82 (150) 728 145028 89 114 86
298 405 63 679 81 679 83 740 62 848 86 146077 90 158 255 80 508
28 32 54 58 62 89 789 816 25 88 93 913 (150) 147028 55 146 61 212
77 85 577 618 58 148040 31 311 53 428 42 591 699 (150) 707 12
962 149025 52 123 85 295 (200) 313 704 846 57 936
150133 547 58 700 6 903 151372 406 33 92 528 49 627 808 24
79 987 152017 336 464 264 624 794 153014 139 215 41 55 311 46
403 572 716 59 976 93 151083 141 47 59 76 (200) 328 48 667 748 89
879 155196 359 430 48 55 511 53 682 802 35 38 (150) 156253 373
95 463 67 559 63 817 37 42 59 961 (150) 84 93 156 258 136 250
517 33 45 616 43 158088 165 92 326 41 975 159031 268 327 80 433
35 66 91 843
160033 149 490 608 30 785 882 903 161070 108 269 347 406 9
581 642 65 (150) 816 47 76 162089 119 211 16 (300) 39 337 (150) 840
97 163047 157 83 217 325 559 (150) 638 706 14 56 86 817 20 81 939
164007 31 78 217 325 36 416 543 616 818 87 90 165040 473 561 602
736 81 851 903 66 166062 264 573 625 738 90 (150) 886 976 167361
75 81 418 43 504 782 801 973 168004 7 9 196 249 317 403 555 635
705 (150) 78 97 834 80 169020 139 59 86 411 13 (150) 86 562 609 33
722 73 84 873 (200) 916 93
170006 24 54 91 253 373 487 512 13 (150) 39 619 82 918 66 82
171016 253 405 20 594 618 (300) 172473 514 663 70 759 82 173221
35 301 56 98 99 609 42 91 782 809 84 949 84 174032 152 483 510
(150) 27 49 752 829 43 52 53 956 75 175005 49 134 218 67 366 83
96 451 561 629 79 718 941 176136 377 447 53 97 692 774 854 902
73 87 172041 54 132 387 400 947 803 69 943 61 (150) 91 178215
97 320 639 86 908 174929 98 459 92 587 96 645 768 (150) 873 921
150151 82 226 (150) 93 689 781 807 (150) 187 15 46 351 58 600
649 718 22 46 75 182005 120 (150) 68 237 71 505 33 (150) 640 53
732 808 24 79 89 964 183158 309 65 402 90 565 881 97 705 63 96
814 55 81 927 184037 124 472 82 507 650 760 830 885 185066 197
225 78 361 453 56 521 628 70 725 57 186345 532 653 803 997
187046 148 231 55 600 385 563 690 732 890 923 189083 194 346
71 488 557 668 95 (150) 925 200 189009 12 17 24 233 42 92 353
427 73 547 86 005 54 727 920 (300)

Udernach, 8. Nov. Weizen, M. 8,18, Roggen 6,17, Gerste
7,88, Hafer M. 6,50, Kartoffeln, frühe M. 2,00, späte 1,70, rote
M. 2,20 die 10 kg.
Berlin, 9. Novbr. Weizen per Nov.-Dec. 157,25, April-Mai
166,25, Roggen per Nov.-Dec. 119.—, per April-Mai 126,00.
Hafer per Nov.-Dec. 98,50, per April-Mai 105,75. Rübsöl loco
49,00, per Nov.-Dec. 48,75, per April-Mai 49,75. Spiritus ver-
einigt loco 98,80, Nov.-Dec. 98,40, April-Mai 101,40.
Stettin, 9. Nov. Weizen per Nov.-Dec. 161,00, April-Mai
170,00 M. Roggen per Nov.-Dec. 116,00, April-Mai 126,00 M.
Stückel per Nov.-Dec. 47,70, April-Mai 49,00 M. Spiritus ohne
Fass 97,50, mit 50 M. Verbrauchssteuer 49,00, mit 70 M. Ver-
brauchssteuer 54,70, Nov.-Dec. 97,20, April-Mai 101,00 M. Petro-
leum 11.— M.
Breslau, 9. Nov. Spiritus auschl. 50 M. Verbrauchssteuer
Nov.-Dec. 48,00, Dec.-Jan. 97,60 M. Roggen Nov.-Dec. 112,00,
Dec.-Jan. 113,00 April-Mai 128,00 M. Stückel Nov.-Dec. 48,50,
April-Mai 49,25 M.
Breslau, 8. Novbr. Klebsamen schwach zugeführt; rother
sehl. M. 38.—40.—44.—; weisser behauptet, M. 30.—38.—41.—45.
hochfein über Notiz. Tannensamen ohne e. Zufuhr, 44.—48.—54.—.
Schwedisch Riech schwacher Umsatz, 38.—40.—43.—45. Thymothee sehr
sehl. 20.—22.—27. Alles die 50 Kil.
Magdeburg, 8. Novbr. Kartoffelspirituss matt. loco ohne
Fass M. 50,50—50,70 bei M. 50 Verbrauchssteuer, M. 84,50
bei M. 70 Verbrauchssteuer. Als Speichler unter freier Vorhaltung
der Gebinde 51 bei M. 50 Verbrauchssteuer nom. M. 84,50 bei
M. 70 Verbrauchssteuer nom.
Antwerpen, 9. Novbr. Petroleum Hauffe. Bl. disp. frs.
16,1/2 bez., 16,1/2 B., per Dec.—, bez., 16,1/2 B., per Jan.—
bez., 16,1/2 B., per Jan.-März.—, bez., 16,1/2 B., Americ.
Schmalz Marke Wilcox per 100 kg. frs. 83,25. Americ. rother
Winterweizen Nr. 2 disp. frs.—.—. Woll-Umsatz — B.
Kurz Köln 124.—.
Paris, 9. Nov. Mehl 12 Marken per Nov. 49,10, do. Jan.
April 49,30, do. März-Juni 49,80. Weizen per Nov. 22,10, Jan.
April 22,50, März-Juni 22,90. Roggen per Nov. 14,00, Jan.
April 14,30, März-Juni 14,75. Stückel per Nov. 57,00, Jan.-April
58.—, März-Juni 58,25. Spiritus per Nov. 44,25, Jan.-April 45,50.
Mai-Aug. 46,75. Weisser Zucker Nr. 3 per März-Juni 40,25
Rohzucker 88° disp. 34,50.
Lyon, 9. Nov. Kaffee per Dec. frs. 97,50, März frs. 97,75.
Juli frs. 96,00.
Sull, 8. Novbr. Leinöl loco 18 sh. 9 d., Brisk. 19 sh.— d.
Nov.-Dec. 18 sh. 9 d., Jan.-April 19 sh.— d. Baumwollöl loco
18 sh. 9 d., Nov. 18 sh. 6 d., Dec.-April 17 sh. 9 d., rohe.
16 sh. 4 1/2 d., Nov. 15 sh. 6 d.
Liverpool, 9. Nov. Baumwolle gefragt. Umsatz 12000 B.
Zufuhr 27000 B.
Newyork, 7. Novbr. Baumwolle a. Ref. Febr. 9,73, März da.
9,80. Petroleum rohes O.—, Vipe. line Certific.—, raff. 6,7/8
in Philadelphia 6,7/8, Spec. matt, Schmalz (Wilcox) 6,95, auf die
Dec. O.—, Mehl 25, Mais 53,1/2, Rother Winterweizen 84,—
Weizen per Nov. 83,1/2, Dec. 84,—, Jan. 85,1/2, Mai 89,1/2.
Freihafens-Weizen (Nr. 2) 83,1/2, Savanna-Zucker 5,1/2, Kaffee fair
Rio 8 1/2, good none, Rio 7 loword t. M. 16,40, do. 3. M. 15,90.

Lezte Post.

Berlin, 9. Nov. Die Beförderung im Befinden des Kai-
sers ist im Fortschreiten begriffen. Die vom Fürstbischöf-
Kopp nachgesuchte Audienz beim Kaiser, um sich vorzustellen
ist mit Rücksicht auf das letzte Unwohlsein des Monarchen
bis nach dem 16. d. hinausgeschoben. Dem Fürstbischöf
wurde anheimgegeben, zuerst nach Wien zu gehen, wo die
Audienz auf den 16. und 17. d. festgesetzt ist.
— Gestern hielt der hiesige katholische Arbeiter-
Berein seine statutenmäßige Monats-Monarchen-Verammlung
ab, an welcher auch der Herr Fürstbischöf Theil nahm
Derselbe ertheilte die in Stärke von über 2500 Mann ver-
sammelten Arbeiter mit einer dreiviertelstündigen Ansprache
an deren Schluss er den bischöflichen Segen ertheilte. Herr
Canonikus Franz, der den Hrn. Fürstbischöf eingeladen hatte
brachte auf den Protector des Vereins ein Hoch aus.
Kopenhagen, 9. Nov. Nach vorläufiger Bestimmung
reist der russische Kaiser mit Familie am 15. oder 16. die
nach Berlin. Tags darauf begibt sich die Prinzessin von
Wales mit Kindern in Begleitung des Königs von Däne-
mark nach Lübeck.
Rom, 9. Nov. Eine Meldung der Agenzia Stefani aus
Massauah lautet: General Marzani erklärt heute bei Ueber-
nahme des Obercommando's einen Tagesbefehl an die Trup-
pen und ein Manifest an die Colonie.
Ersterer sagt: Italien concentrirt ein starkes Expeditions-
Corps, um seine Rechte auf diese Gegenden allen Ansprüchen
gegenüber zu wahren. Wir werden, welche Ereignisse aus-
eintreten mögen, dem Vertrauen des Königs und des Vater-
landes entsprechen. Wir wissen und haben die Zuversicht
dass Jedermann stets seine Pflicht thun wird. Im Manifest
versichert der Obercommandant, er werde die Rechte der Co-
lonie schützen. Die imposante Macht, welche in Massauah
concentrirt werde, beweise, dass Italien jetzt liebevoll an
dieses Gebiet blicke, an dessen Zukunft es ein großes Inter-
esse habe. Die befreundeten Stämme könnten an Italien
kräftigen Schutz glauben.
Newyork, 9. Nov. Bei den heute in den Vereinigten
Staaten stattgehabten Wahlen zu den Legislaturen der ein-
zelnen Staaten sowie zur Bezeichnung der höchsten Staats-
ämter siegten die Demokraten in dem Staate Newyork mit
einer Mehrheit von 10,000 Stimmen. In der Stadt Newyork
war ein sehr erregter Kampf. Die Demokraten sahen die
Wahlen als günstig für die Wiederwahl Cleveland's zu
Präsidenten und als eine Niederlage für den republicanischen
Präsidentenscandidaten Blaine an. Bei den Wahlen in
Pennsylvania, Massachusetts, Ohio und Nebraska siegte
die Republicaner; in Virginien, Maryland, New-Jersey die
Demokraten; die Stadt Chicago wählte republicanisch.

Gericthliches.

§ Neuf, 9. Nov. (Schöffensitzung.) 6 Angeklagte
von Gohrverbroch wurden wegen Veranlassung eines öffent-
lichen Aufzuges gelegentlich der Broicher Kirmes, ohne hierzu
die Genehmigung zu haben, jeder zu 5 Mark Geldstrafe ev.
2 Tage Haft verurtheilt. — 3 Beschuldigte aus Neuf erhiel-
ten wegen Beschädigung einer Gartenhecke 6 resp. 3 Mark
Geldstrafe event. 2 und 1 Tag Haft. — 2 Mäher von hier
waren wegen Thierquälerei angeklagt. Gegen einen endigte
die Verhandlung mit Freisprechung, dagegen erkannte das
Gericht gegen den zweiten auf 20 Mark Geldstrafe event. 4
Tage Gefängnis. — Das Stehlen eines Kleidungsstückes
kostete 2 Langfinger 8 resp. 1 Tag Gefängnis. — In einer
Privatklage wegen Mißhandlung wurde der Beklagte mit
5 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Gefängnis bedacht. — Eine
Sache wegen Hundepolizeicontravention wurde auf den 30.
cr. vertagt.
Köln, 5. Nov. Vor der Strafkammer wurde vorgestern
gegen den Agenten D. H. Strudberg von hier wegen
Betrugs verhandelt. Zahlreich hat der Angeklagte unter
dem Verdachte gestanden, sich mit der Vereinerung junger
Leute vom Militärdienste zu befreien. Durch die Vor-
spiegelung, er unterhalte Verbindungen mit höheren Militärs-
personen, gelang es ihm in verschiedenen Fällen, leichtgläu-
bige Angehörige militärpflichtiger junger Leute um hohe
Summen zu beschwindeln. Trotzdem ein Erfolg in keinem
Falle eintrat, wagten die Geschädigten es aus Furcht vor
eigener Verhaftung nicht, den Betrüger zu entlarven. In
Anbetracht der Gemeingefährlichkeit der Handlungsweise des
Angeklagten erkannte das Gericht für 2 erwiesene Betrugs-
fälle auf 18 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust.
Fünf Monate Untersuchungshaft kamen in Abrechnung.
— Verurtheilung eines Fleischbeschauers. Vor
der Strafkammer zu Dels stand dieser Tage der ehemalige
Fleischbeschauer Schmied Nummer aus Vorzengin unter der
Anklage der fahrlässigen Tödtung. Nummer hatte 1 Schwein
für trichinenfrei erklärt, das sich hinterher als stark trichinös
erwies. In Folge des Genusses des Fleisches und der Wurst
waren ca. 20 Personen erkrankt; bei einer nahm die Krank-
heit einen tödtlichen Verlauf. Der Gerichtshof erklärte den
Angeklagten für schuldig im Sinne der Anklage und verur-
theilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt
hatte 2 Jahre beantragt.

Bekanntmachung.

Der Briefkasten am Oberthor,
welcher an seinem bisherigen Stand-
orte nur wenig benutzt wurde, ist
an der Mühle des Herrn S. J.
Linden angebracht worden.
Neuf, den 9. Nov. 1887.
Kaiserliches Postamt,
Schrauff.

Vermischtes.

Halle, 7. Novbr. Der um 5 1/2 Uhr hier eintreffende
Berliner Schnellzug fuhr bei der Einfahrt auf einen
Rangirzug, der sich im falschen Geleise befand. Beide
Maschinen wurden beschädigt, doch sind keine Verletzungen
vorgekommen, da glücklicherweise die Schnellzugswagen von
der Maschine sich trennten und rückwärts liefen.
Wien, 7. Nov. Der Rasse Heinrich Heine's, Baron
Gustav Heine, spendete für das Heine-Denkmal in Düssel-
dorf 1000 Mark.
— Dorf-Schlächtermeister. „Da malen S' mir also
meinen Namen hin: Friedrich Gottlieb Schulze, — und dann
ein fettes Schwein dazu, damit man gleich sieht, was ich bin!“
— Der kleine Ernst hat soeben von der Tante ein unbe-
legtes Butterbrod beim Abendessen erhalten und nicht gegabt.
In Folge dessen fragt ihn der Vater: „N

Neuss,
Markt 2 u. 4.

Rudolf van Endert,

Neuss,
Markt 2 u. 4.

en gros & en détail.

Telephon-Anschluss 27.

Freitag, Samstag und Sonntag

werden in Berücksichtigung des Martini-Marktes nicht nur sämtliche weiße und blaue Seinen und alle darin einschlagende Artikel in gewohnter Weise zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben, sondern alle Artikel des gesamten Waarenlagers, und mache besonders auf mein großes Lager in fertigen Herren- und Knaben-Anzügen und Paletots, sowie

Damen- und Kinder-Mäntel

aufmerksam.

Kopftücher

in großartigem Sortiment zu überraschend billigen Preisen.

Billiger Preis. **Frau Theodor Schramm** Fester Preis.

geb. Knapp.

Neuß, Büchel 31, Neuß.

In Berücksichtigung des Martini-Marktes werden

Freitag, Samstag und Sonntag

sämtliche Bett-, Leinen- und Manufacturwaaren

zu bedeutend billigeren Preisen abgegeben.

Statt 5% 10% Rabatt.

Das Jahrgedächtnis
für die verstorbenen Eheleute

Paul Kallen

findet Freitag den 11. Nov., Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Neue und gebrauchte Wagen, Chaisen, Tilburys, 2 Krankenwagen, gebrauchte Räder, Achsen und Pferdegeschirre zu kaufen bei **Wilh. Grau, Wagenbauer, Friedrichstraße.**

Am Donnerstag den 10. Nov. 1887, Nachmittags 2¹/₂ Uhr, sollen zu Büderich in der Wohnung des Peter Koppe gegen baare Zahlung dem Meistbietenden verkauft werden:

circa 4000 Pfd. Kartoffeln.
Am selben Tage um 3¹/₂ Uhr auf der Dorfstraße zu Obercaffel: 1 Pianino und 1 Secretair in Kirschbaumholz.
Schmidt, Gerichtsvollzieher, Neuß, Rheinstraße 5.

Frische große Hasen
von der Treibjagd empfiehlt **Friedr. Sommer, Glockhammer 22.**

Am Freitag den 11. November 1887, Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Marktplatz zu Neuß gegen baare Zahlung dem Meistbietenden verkauft werden:

eine Nähmaschine.
Schmidt, Gerichtsvollzieher, Neuß, Rheinstraße 5.
Neue Bettstelle mit Matratze wird unter Preis verkauft.
Wo, sagt die Exp.

Tüchtiger starker Fuhrknecht per sofort gesucht. W. w., f. d. E.
Ein erfahrener **Schmiedegeselle** gesucht von **W. Kessel, Neuß.**

Eben eingetroffen:
1000 Pfd. Schellfische, die ersten Helgoländer, feinste große Waare,
20 Pfg. per Pfd.,
bei **Jean Kappes.**

Extra frischen **Kablian**, Egm.
Schellfische u. süße Bratbückinge empfiehlt
Wittwe M. Walge, Büchel.

Seute eintreffend:
Eine große Sendung frische
Egm. Schellfische, per Pfund 20 Pfg., Kablian 40 Pfg., süße Bratbückinge per St. 7 Pfg., Kieler Bückinge-Sprossen p. Pfd. 60 Pfg., Röllmüpfen u. eingemachte Säringe per St. 10 Pfg., empfiehlt
Bernh. Walge, Markt 16.

Einfach möbl. Zimmer (Erfstz.) an 1 od. 2 Personen zu vermieten. Wo, sagt die Exp.

Bettfedern u. Pannen in frischer staubfreier Waare zu festen und billigen Preisen.
P. Krüll, Bevelinghoven.

Schul-Bücher, -Hefen, -Taschen, -Cornicer, -Tafelfedern u. -halter, -Bleistifte, -Lineale; -dieser-Kästeln und -Griffel, -Schwämme; -regellad, -Tinten, -Alben u. -Kabinettmaler; -dreizehng, -Federkasten, -Reiszeug etc. etc. sehr billig! von Harenne & Co., Neuß.

Männer-Gesang-Verein „Eintracht“.

Sonntag den 13. November, Abends 8¹/₂ Uhr:

I. Liedertafel
im Städt. Kaufhaussaal.
Aufführung der komischen Operette: **„Das Dombauloos.“**
Ferner Duette, Chöre etc. etc.

Darauf: **Ball.**

Active und passive Mitglieder mit ihren Damen werden dazu freundlichst eingeladen.
Seute Abend 9 Uhr: **Chorprobe** und Besprechung im Vereinslocale.
Der Vorstand.

Restauration Hermkes.
Seute Abend 8¹/₂ Uhr:

Martini-Offen.

Für Wiederverkäufer!

Gratulationskarten u. verzierte Briefbogen

zu Original-Fabrik-Preisen, empfiehlt

J. van Haag, Papietbandlung en gros, Neuß.

Von heute ab täglich frischer **Spekulatins und Printen** bei

S. Glasmacher, Bollstraße.

Bum Martini-Markt bringe ich mein reichhaltiges Lager

sämmtlicher Manufactur-Waaren

in empfehlende Erinnerung. Zugleich empfehle ich eine neue große Auswahl in

Regen- und Winter-Mänteln.

Billigste, streng feste Preise.

Franz Dyckhoff.

Neuss,
Oberstraße 114.

Neuss,
Oberstraße 114.

Nr. 256

Ne

Erscheint täglich, m
(Samstags 2 Blät
Preis pro Quartal:
wärts an der Post a

Fruchtpreise
Weizen, neuer hies., 1. a 100 Kilo 12.
Landroggen neuer 1. a 100 Kilo 12.
Gerste (Winter) a 100 Kilo (Sommer) Buchweizen a 100 Kilo
Preise unverändert
Rübsöl per 100 Kilo
Reinigtetes Del per 100 Kilo
Preßkuchen per 1000 Kilo
Kleien a 50 Kilo
Rübsöl und Kuchen

□ Berlin, 9.
Preise an dem Sch
einer ersten Entsch
terung der letzten
lichkeit der Lage se
geleugnet zu wer
jezt zum vierten M
und es ist sehr b
Blatt geradezu des
dens zeigt, allein
übernommen und n
zuziehung anderer
ist ferner, daß der
ihm ruhenden Vere
Aufenthaltssorte ge
Halsleidende an
einem so berühmte
dann wäre sein Mu
ferner, wenigstens n
noch die Verwickel
die Verwerfung des
jahre schon eine gri
seht hat. Damals
Madonzie erklärt:
hat. Nun der Erst
gewesen. Das ist
schreibt heute ein L
sein Manne die aus
entzogen ist, daß e
Extraktion des T
eingetroffen sind.
Berlin verbreitete G
gehört insofern zu
gegen eine Operati
darf man zu ihrer
haben, daß sie bei
ärztlichen Consultat
äußern werden, ohn
hat sich bereits in i
Character der neuen
Dr. Birchow folger
aufgetreten, er hält
immer unter der au
unpöblich aufgetre
gute Absicht, die a
tation in etwas zu
trifft der Vorbehalt
Wendung, von der
Sonntag zum Mont
prinzen hat das L
Bericht des Reich
letzten Tagen herab
der Kaiser den Prin
sönlichen Berichtste
Telegramm aus Le
daß „keine unverzüg
der Fall, so kann
die Ankunft der dre
irgend welcher Oper
ser Spezialisten wir
das im Wanken beg
festigen. In Berlin
Consultation mit be
die Ärzte eine grü
wendig halten, so w
Fall vorgenommen
wäre. Das ist jedo
Weise nicht der Fall
Zeit zur gründlich
rathung geboten, die
Urtheil über den E